

**Arbeitskreis der Chefarzte und Chefarztinnen von
Klinken für Psychiatrie und Psychotherapie an
Allgemeinkrankenhäusern in Deutschland**

Homepage: www.ackpa.de

Vorsitz:

Prof. Dr. med. Karl-H. Beine

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

St. Marien-Hospital Hamm

Knappenstraße 19

59071 Hamm

Tel.: 02381/18-2525

Fax: 02381/18-2527

E-Mail: karl-h.beine@marienhospital-hamm.de

8. April 2004

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 01.03.2004 fand in Kassel im Rahmen der Tagung unseres Kommendekreises die Mitgliederversammlung des Gesamtarbeitskreises statt. Der informell-kollegiale Informations- und Erfahrungsaustausch aber auch die Vorträge waren sehr hilfreich für die eigene Arbeit vor Ort. Für die Ausrichtung der Tagung und die vielen wertvollen Beiträge vielen Dank. Das Protokoll ist diesem Brief angehängt.

Am 26. und 27.03.2004 wurde nun in Wuppertal das Symposium »Tageskliniken – Modelle und Perspektiven« veranstaltet. Im Rahmen dieser Veranstaltung hat sich die „Deutsche Arbeitsgemeinschaft der Tageskliniken für Psychiatrie und Psychotherapie (DATPP e.V.)“ als Verein konstituiert. Im Vorfeld hatte ich im Namen unseres Arbeitskreises die Weiterentwicklung tagesklinischer Angebote begrüßt aber auch auf die Notwendigkeit von vernetzten Angeboten auf der Basis von Regel- und Pflichtversorgung hingewiesen. Den Brief vom 05.02.2004 finden Sie in der Anlage.

Vom Vorstand unseres Arbeitskreises konnte leider niemand in Wuppertal sein. Deshalb auf diesem Weg einige notwendige Ergänzungen. Es ist nach unserer Auffassung falsch, in psychiatrisch-psychotherapeutischen Einrichtungen, z. B. Tageskliniken, vorrangig methoden- und/oder störungsspezifische „Insellösungen“ zu propagieren, die sich dann jene

Patientinnen und Patienten – am Ende auch überregional – suchen, die in diese Konzepte passen.

Vielmehr geht es darum, am Prinzip der Pflichtversorgung festzuhalten und die Funktionselemente in einer Versorgungsregion stärker auf den individuellen Hilfebedarf hin auszurichten. Inhalt, Form und Organisation dieser Hilfen dürfen sich eben nicht an Einrichtungstypen, wie z. B. Kiniken oder Tageskliniken und deren institutionellen Eigeninteressen orientieren. Die Hilfen müssen vielmehr strikt bezogen sein auf den Bedarf des einzelnen psychisch kranken Menschen, auf dessen Fähigkeiten, auf dessen Störung(en) und auf dessen Funktionsniveau. Dazu ist es zwingend erforderlich, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Region in komplementären Einrichtungen und Diensten, Ambulanzen, Tageskliniken und Kliniken abgestimmt zusammenwirken. Dies allerdings auf der Basis von Pflichtversorgung für alle psychisch kranken Menschen einer definierten Region und im institutionsübergreifenden gemeindepsychiatrischen Verbund. In diesem Rahmen fördern wir nachhaltig die Weiterentwicklung, den Ausbau und die Evaluation tagesklinischer Angebote.

Von jedweder Art der primär institutionszentrierten Interessenvertretung muss sich unser Arbeitskreis deutlich distanzieren. Eine weitere Aufspaltung der Interessenvertretung in der Psychiatrie wird diese nachhaltig schwächen.

Vor diesem Hintergrund sieht der geschäftsführende Ausschuss unseres Arbeitskreises daher zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Basis für eine konstruktive Zusammenarbeit.

Mit besten Grüßen aus Hamm

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Seine', written in a cursive style.